

Lebendiges Sffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

10. Jahrgang – Heft 5, November 1986

Sterbelied einer Buche



Stamm der Buche über der Lutter oberhalb der Brücke bei VW-Brinker.

Hier liege ich nun – über der Lutter. Ihr Wasser quält sich unter mir hindurch. Ein Glück, daß es so wenig geregnet hat, denn sonst hätte ich der Lutter den Weg verlegt und sie über die Ufer getrieben! Wo ich liege, da liege ich; so leicht bekommt mich niemand von hier fort. Im Laufe von 200 Jahren wird man gewichtig. Trotz meines ansehnlichen Alters bin ich keines natürlichen Todes gestorben. Wir Buchen haben zwar ein weitverzweigtes Wurzelsystem und können uns damit

vorzüglich an Hängen und Böschungen halten, aber gegen spülendes Wasser sind wir machtlos; es untergräbt uns.

So erging es auch meiner Schwester und mir. Unsere Stämme standen schon auf der Kippe. Die Lutter hatte uns so weit den Boden unter den Füßen weggezogen, daß Bisams, Wasserratten und Enten unter unseren Wurzeln ein sicheres Versteck fanden. Und eines Nachts kam, was irgendwann kommen mußte. Meine Schwester war eingenickt,

verlor den Halt, gerade konnte sie mir noch „Lebewohl“ zurufen und stürzte krachend und donnernd zu Boden. Oh, wie das schmerzte!

Und da man argwöhnte, mich könne dasselbe Schicksal ereilen, ist man diesem zuvorgekommen und hat auch mich „umgelegt“.

800 Mark hatte ein Unternehmer dafür haben wollen, aber so viel bin ich ja gar nicht wert. Wäre ich ein Einzelbaum in der freien Landschaft gewesen, hätte niemand es wagen dürfen, Hand an mich zu legen, aber als „gemeiner“ Waldbaum . . .

200 Jahre werden lang, wenn man in der ganzen Zeit vor lauter Bäumen nichts sieht und wenig erlebt. Erst nachdem um 1870 die Brücke am Friedhof über die Lutter gebaut worden war, und der Verkehr nach Gütersloh nicht mehr unter der Brede her ging, wurde es interessanter.

Zu meinen Füßen stand, so weit ich zurückdenken kann, der Runkelwäsher von Ellerbrake, den zuletzt Wilhelm Loddeuweg gedreht hat, ihn zwischendurch immer wieder mit en paar Jaucheschöppern Lutterwasser übergießend.

Als dieses noch schön klar war, ragte ein Wäschbrett zum Spülen in den Bach hinein. Die

Wäscherinnen waren die ersten, die ausblieben; bald badeten auch keine Kinder mehr und nachdem der alte Loddeweg weggezogen war, kam niemand mehr, der uns vertraut war. Höchstens hin und wieder ein paar Kinder, die in unseren knorrigen Wurzelanläufen spielten und sich bisweilen „todesmutig“ über das Wasser beugten. Was hatten wir auch schon zu bieten?!

Im Krieg, da waren noch unsere Buheckern gefragt, die wiederum die Kinder aufammelten und zum Müller Sundermann brachten, der aus ihnen Öl mahlte. Zu der Zeit war überhaupt bei uns im Lutterwald mehr los. Leute kamen, um unter unserem Laubdach vor Tieffliegern sicher zu sein und Soldaten kam-

Individuelle Blusen im sportlich eleganten Stil.

Heidemarie Wulf
Messingweg 3
4830 Gütersloh 12
Telefon: 05241/67685



Verkaufzeit: Jeden Freitag
von 14.00-18.30 Uhr und
nach telefonischer
Vereinbarung.

pierten und gruben die Vorder- teile ihrer Fahrzeuge ein. Des Nachts erschnen hin und wieder auch einer mit der Säge, um einen jüngeren Kollegen auf dem Ast mit nach Hause zu nehmen.

Heute kommen nur friedliche Menschen, Spaziergänger, die stehen bleiben, mich bestaunen. Manch einer ist auch traurig. So sind die Menschen: achtlos zu den Lebenden und wenn der Tod einen hingestreckt hat, wird man für eine Weile interessant.

Eine beachtliche Lichtung haben wir, meine Schwester und ich, in den Wald gerissen. Wir Buchen sind so richtige Tyrannen, wir lassen nichts unter uns hochkommen. Unser Tod ist also doch zu etwas nütze: Wir machen Platz für neues Leben. *Mumpcrow*

Wechsel in der Friedhofspflege in Isselhorst

Seit dem 1. September 1986 ist der langjährige Friedhofspfleger Hermann Küster im Ruhestand. Im letzten Sommer mußte er sich einer schweren Herzoperation unterziehen, die er — Gott sei Dank — sehr gut überstand. Nur darf er leider seinen Beruf nicht mehr ausüben.

Zwölf Jahre lang pflegte Hermann Küster — tatkräftig unterstützt von seiner Frau Hilde — den Friedhof in Isselhorst mit soviel Liebe und Idealismus, als sei es der eigene Garten. Zu seinen vielfältigen Aufgaben zählten das Sauberhalten der friedhofseigenen Wege und Anlagen, Pflanzarbeiten, Schneiden der Gehölze und Hecken, Vorbereitung der Friedhofskapelle für Beerdigungen, Grabaushub, Vertretung des Küsters und viele andere Dinge. 3 000 Grabstätten sind auf dem Isselhorster Friedhof, für deren Pflege allerdings die Besitzer selbst verantwortlich sind. In den arbeitsreichen Zeiten — so wie jetzt vor Totensonntag

— wurden Nachbarsfrauen und Träger zum Laubharken eingespannt. Wenn Not am Mann war, sprang Walter Schomann immer gern ein.

Hermann Küster war der erste hauptamtliche Angestellte der Kirchengemeinde Isselhorst, dem diese Aufgabe übertragen wurde. Die hervorragende Art und

Weise, mit der Hermann Küster die ihm übertragenen Aufgaben erfüllte, hatte zur Folge, daß sich der Friedhof immer in einem bisher nicht gekannten, außerordentlich gepflegten Zustand zeigte. Diese Tatsache führte bei der evangelischen Kirchengemeinde Isselhorst zu der Erkenntnis, daß auch weiterhin



die Friedhofspflege einem hauptamtlichen Mitarbeiter übertragen werden sollte. Aufgrund dieser Erkenntnis wurde Heinrich Bentlage mit dieser Aufgabe betraut. Heinrich Bentlage ist 38 Jahre alt, war 18 Jahre lang bei der Firma Garten- und Landschaftsbau H. Lütkemeyer beschäftigt. Er

bringt also gute Voraussetzungen für sein neues Amt mit. Im Gottesdienst am 14. 9. 1986 wurde Hermann Küster verabschiedet. Gleichzeitig wurde der neue Friedhofspfleger Heinrich Bentlage in sein neues Amt eingeführt. So wie Hermann Küster möchte

auch er den Friedhofsbesuchern mit seinem Rat zur Seite stehen und ihnen ein sachverständiger Ansprechpartner sein. Heinrich Bentlage wohnt am Uranweg 9 in Isselhorst, und ist unter der Telefon-Nummer 6 73 86 zu erreichen.

Teda Gilbert



**Industrie-Nähmaschinen
Haushalts-Nähmaschinen
Verkauf und Service**

Spexarder Bahnhof 9 · 4830 Gütersloh
Telefon (052 41) 4 88 82
Adventssamstage 9 - 18 Uhr geöffnet.

Bernette 420

Die Preiswerte von Bernina.

- Test gut
- Freiarm-Stretchnähte

648,-

unverbindl. Preisempfehlung

598,-

„Baronin der Lüfte“

Auf der Isselhorster Wirtschaftsschau waren zwei Heißluftballonfahrten verlost worden. Nach mehrfachem Verschieben der Starts war es dann endlich am Samstag, dem 18. Oktober, soweit. Da einer der Gewinner an diesem Tag ausfiel, hatte ich das Glück, diese Ballonfahrt mitzumachen. Sie wurde ausgeführt von dem Luftsportverein Wiedenbrück, und der Start war auf dem Sportplatz an der Schule.

Hier begann auch das emsige Vorbereiten des Fluges. Die Ballons wurden ausgerollt, die Körbe, in denen sich jeweils vier Gasflaschen und ein Funkgerät befanden, zurecht gemacht und der Brenner eingehängt. Innerhalb kurzer Zeit füllten sich die Ballons mit Heißluft, die zunächst durch einen Ventilator hineingebesen wurde. Dann hieß es, neben dem Piloten und dem Copiloten in den Korb steigen. Der Brenner wurde gezündet und ehe ich zum Überlegen kam waren wir in der Luft.

Der Ballon nahm Kurs in Richtung Brockhagen. Unten wurde tüchtig gewinkt und uns gute

Fahrt gewünscht. Es ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl, durch die Luft zu schweben und ich war überrascht, wie ruhig der Ballon dahinglitt. Wunderbar war die Natur anzusehen, die bunte Färbung des Herbstlaubs. Da und dort rannte eine erschrockene Kuh durch die Weide; ein Reh

flüchtete vor dem Geräusch des Brenners und unter uns immer wieder winkende Menschen. Schwer zu bestimmen waren Häuser und Höfe, die ja aus der Vogelperspektive völlig fremd aussehen. Wir überflogen Brockhagen, und da entdeckte ich auch unsere Verfolger, d. h. besser



Schuh-Karmann

Ihr Garant-Schuh-Fachgeschäft

mit eigener Werkstatt

im Ortskern von Isselhorst

Telefon 0 52 41/6 71 45



hintern
Haus

gesagt unsere Begleiter, mit denen wir in ständigem Funkkontakt standen, damit sie nach der Landung zur Stelle sein konnten, um uns abzuholen.

Über Brockhagen wurde ich nach überlieferter Sitte mit Sekt getauft, da dies meine erste Ballonfahrt war. Die Urkunde, die ich später erhielt besagt, daß ich in den Adelstand der Ballonfahrer erhoben worden war und nunmehr „sämtliche Rechte auf Besitz und Lehen der überfahrenen Ländereien“ habe.

Nach etwa einer Stunde Flug, mit einer Höchsthöhe von 1 300 Fuß und einer Geschwindigkeit von 18 km/Std. wurde Ausschau nach einem Landeplatz gehalten. Nach niedrigem Anflug setzte der Korb auf einer Wiese in Bockhorst auf und der Ballon, aus dem die Heißluft durch Ziehen des Parashutes wich, legte sich um. Fast gleichzeitig waren unsere Begleiter bei uns angelangt und der Ballon wurde zusammengerollt, verladen und es ging zurück nach Isselhorst.

Einige Tage später besuchte mich ein Kunde im Laden und überreichte mir feierlich eine Kerze mit den Worten: „Frau Karmann, wenn jei weier in 'ne Luft choot, dann niémt dürsse Kerzen met, un hölp't 'n bieden met no, dat jei weider kuomt os bes no Bockhorst!“

Gerda Karmann



Etwas Besonderes ließen sich einige Isselhorster Kinder zum Martin-Luther-Singen einfallen. Sie zogen nicht mit einer Laterne von Haus zu Haus, sondern mit einem Pony. Das Bild zeigt zur Freude der Familie Karmann die Sänger mit dem Pferdchen in ihrem Laden.

fußboden - Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon (0 52 41) 6 78 00



Garantiert aus
natürlichen
Rohstoffen.

Loba
Bio
Farben

Bodenbeläge • Teppiche • Tapeten • Farben

- Immer preiswert und aktuell
- Fachkundige Beratung
- Zuverlässiger Service

Ständige Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

Geschäftszeiten: Montag – Freitag 16.30 – 18.30 Uhr · Samstag 8.30 – 13 Uhr

Vertig Jauer Nordrhein-Westfolen: Up Cheburtstagsfeier in Düsseldorf

Dürsen Hirwest, in'n September, wochte ouse Land, ouse Bunnensland, Vertig Jauer ault. Dat is ja justermende nau kein Oller, owwer ümmerhen 'n Chrund ton feiern. Un ouse Turnverein, — dovo is hèi ja bekannt —, is bëi ölle Sorden Sport, owwer auk süß, wo äinerwiagen en Kraiggen to fillen¹ is, dobéie. Un, — men luster un staune —, sirmßig Mitglieder hedden sick uppe Béine makt. Midden inner Nacht, soto-bein, müssen wéi oll ouden Bedde. Düsseldorf is wéit.

OB wéi us up twéi Busse, éinen chrauden un éinen lütereren, vodelt hedden, cheng et dann löss. Owwer an'n Postdamme, bëi Feldmann, müssen wéi ärst no tanken. Ton feiern draff dat „flüssige Braut“ ja nich feilen. Owwer dann cheng et léikewiags² no Düsseldorf.

Unnerwiagens chaff us ouse Boß D.N. den Dagesploon bekannt un vodelle no Blia,³ wo dat Chermanenlied uppe stond. Ick will moll vöböiken, off ick de ärsten Troffe in platt iawersedden kann. Dat häide dann unchefäier Bo:

Et läigen de aulen Chermanen up bäiden Öiwern^{3a} vo'n Rhéin. Se läigen up Bäiernhöiden un drünken ümmer no Äin.

Ärst Än'n dann Twäi, dann Dräi dann Väier,

se suaben chanz warne viri Bäier. Bëi mäist schönen Sunnenschéin käimen wi dann tänger no Düsseldorf. Owwer dat was chanz krijause.⁴ Et chif doch so'n Schlager wo et hett, et chäiwe blaus „äinen döitsken Rhéin“ un do hedden wéi doch vomuckt up éinmool dräie. Ouse Kutsker von' Bus mäine dann, häi woll us ärst moll den Rhéin richtig wéisen. Owwer bëi bannig viri Vokäier käimen wéi dann doch réiwe⁶ up

ousen richtigen Platz. Dann cheng öles no Ploon un de was vowauer⁷ best inne Réige.⁸ Toärst müssen moll de méisten do hen, wo auk sochar de Kaiser tofaude hen chäit. De Koffe, kein Päckskewader,⁹ drücke. Un dann chafft buz fo jäiden éine Froistückstouden.¹⁰ Do was öles inne, sochar dat Solt vo de Eier hedden se nich vochiaden. Blaus

out en chrauden Kreis Chöitsel wörn. Wéi hätt just de Äier no ret'.

Ümme halftwialwe chafft dann oll wéier Middagiaden. 'N Pott vull laftesuppen¹² met chanz viri Sundage¹³ do inne un'n dröiget Breiten,¹⁴ öles ümmebüß. In de Tüs-kentéid mößten son paar Frouslöie von us de Chermanen antäin. De hedden ja män blaus 'n paar



Der richtige Weg ...
großzügiges, übersichtliches Angebot in

UHREN OPTIK SCHMUCK BESTECKE

Maas

Inh. B. Maimann
Uhrmachermeister und Meister der Augenoptik

P Direkt vor dem Haus oder Kahlertstr.

4830 Gütersloh 1
Bertiner Str. 107
Ruf (0 52 41) 2 88 54

'nen Köppken Koffe un'n Trillen Klembraut heeder no béie séin konnt.

Dann hedden wéi Téid, 'n birdken wat antokéiken. Vo öllen Dingen ousen Schtellplatz, de owwer auk chanz inner Néigde was. Wi hedden von Twéihunnertsirbenunvürtig (247) Tröppe de Nummer achtuntwintig (28). Do mött wéi owwer just no to seiggen, dat wéi, ouder éinen Tropp out Clorholt, met éinen nüdde schönen Blumenwagen, de Äinzichsten

Bäiernfelle ümme, 'n paar Säcke ümme de Bäine, 'nen Bauert un lange Hauer, owwer antäin können se sick nich alläine. Up äinmool, os wéi oll up ousen Platze stönnen, chaff dat achter us 'n Hallotria. Do hadde sick doch de Chermane H.L. son' Saaknagel unner de Niasen ansticket. Dobéie hadde dann auk de Bauert Föier fangen. Junge, Junge, wat wochte de Kerl éiwerg,¹⁵ dat häi düt Wiaks ouden Chesichte kreig. De schöne Sirgenbauert

brenne hellewitt un wochte upper Äiern dauttrompelt. Nou moßte de Chermane chlatt raßäiert met-maschchirn. Vielläch heff héi sick fruiwet, de annern schwöchten¹⁶ derbe, dat de anpeckte Bauert so kirkel. De lesten von ousen Troppe wörn nu de Chermanen, dovo käimen Löidens met rauen Minnikleirn un'n Kreissagen upn Koppe, dann kam we son Tropp Manslöie, de hedden bloo-un rautstréibte Hirmden ane, met'n chrauden DT do uppe un dreivördellange schwadde oder widde Büchsen. Dann kéimen we Löidens un Frouslöe met blooe Bullerbüchsen, wi freuer de Knickerbocker, chréise Blusen un'n Flouk¹⁷ inne Hauer. De lesten, owwer de ärsten von'n Troppe wörn dann Mannslöie un Frouslöe chanz in witt.

Up ainmol schtönd links von ousen Wirge sonne Hüdden, en Dack met Bänken donuner an inner ärsten Réige satt ouse Rau met séiner Frubben uns no so mäihere heigere Dirs. Ick wäit nich, off de bange wörn dat se'n Sonnenstich kréigen, odder hedden de woll ölle Hönneraugen ane Tainens,¹⁸ dat se nich so lange stohn können os de Milliau-

Horst Martenvormfelde

Metallbau

Bau- und Betriebsschlosser
Sonderanfertigungen – Reparaturen

Krullsweg 74 · Telefon 6457

nen anderen Taukéikers. De Chermanen met ihar langen Bäiernknuaken inner Hand, wollen ja den Rau Äckern un Bau-eckern tauschméiden, owwer dat hät se dann doch nich doon, wéil olle Niasenlang son paar Schandams¹⁹ stönnen. De hedden dann villichte ment, de Chermanen hedden 'nen „Attentat“ vo un wollen den Rau dautschméiden. So sin wi dann 'n paar Stunnen lang döier Düsseldorf latzket, et wörn woll ungefäier seß Kilometer.

Annen Rhéin, noo anner Festwisk, was dann Schluß. Nou hedden wi no Cheliagenheit, de „229 Nokuamen“ antokéiken. Un ick

mot saiggen, dat laune sick. De virlen interessanten Wagen, de Blösers un Trummlers, de bunten schöhönen Trachten, owwer do kloppen de Löie nich ma so virl inne Hanne os béi us, villäch wéil se Bloosen innen Hännen hedden. Betau wörn do auk so Tropps, de hedden son Töig ane os ouse Werbechemeinschaft, wenn béi us moll son Ümmetog is, blau hedden de no Fuaken, Haken, Säißen²⁰ un Diaskefflagel metbrocht un domedde maken se dann betau sonne Vostellung midden upper Schtroode. De Lipper hedden sick auk so äinigens infallen looden. Den Endebutt²¹ maken dann de Rhéinlänner, owwer dat soog just so out, os de Rausenmoondagstog met 'n Danzmaréichen, wat se betau inne Lucht²² schmirden, un dat dann béi düßer Cheliagenheit no öllen Séiden virl Möilkens²³ vodéile.

So, un nou hedden we no'n paar Stunnen Téit vo us. Ümme sess Ouer müssen wéi annen Bus séin. De Wecken²⁴ von us chengen up de Festwisk, annere inne Aultstadt, we annere stirgen up den Ouschtichtstauern usw. We hedden warne Bedenken, off de woll ölle to Téid we annen Bus wörn. Owwer et cheng chaut. Ein Tröppken non annern kéimen se, betau son birkden schäiwe, vo sesse an. Blaus son Stücker Féiwe féilen ümmer no. Endlich kéimen dann son paar Schrootleiper²⁵

Reifen-Service Jürgen Koch

Achsvermessung

Sämtliche Fabrikate
für alle Fahrzeugtypen!
Montage und Auswuchten!

Lzelhorster Str. 420 Telefon 05241/67075
Geschäftszeit: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr. Sa. 8 - 12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen



chrölend ümme de Ecke. So hedden sick innen Backfel,²⁶ off out Láiwe, odder off se sick girgenséidig donnehaulen mößten, dat kom 'n nich würden.

Möi, owwer tofria cheng et nu los in Richtung Heimat. Ton Chlücke hedden we nou blaus **einen** döitsken Rhéin, wo we twas irwer mössen. Wéi wörn son Ende upper Autobahn, do wochte doch ouse Bus, villichte, wéil hái den láiwen langen Dag up áiner Stéie schtoon moßte, so mói, hái make áinfach báide Augen tau. Ton Chlücke k'áimen wi baule an áine Tankstéie, un et chlücke ousen báiden Kutschern, den Bus to wecken. Wéider chengt et uppe Autobahn. Et douer owwer charnich lange, do make ouse Bus doch oll we séine Augen tau bis up sonne lütke Chlissen.²⁷ Wi hátt dann derbe sungén, dat von de Chlühwürmkés von wegen flimmern un schimmern. Owwer dat hólpe ólle nich. Chaut, dat ouse lütke Brauer donne achter us was. Vo

us hedden wéi sonnen Wurnwagen, de ja auk nich so unwéise brasken²⁸ kann. Et douer owwer 'n chanze Touer, bis wi an son'n Resteplatz káimen. Nu schwánzen²⁹ sick ouse báiden Kutscher de Hirmsármel up un no sonner lütken halben Schtunne können wi we instéigen un nou cheng et schwanke³⁰ bis in't Duap.

De Vereinswirt, de auk os Chermane mettrompelt was, kreig káinen Mensken ma met innen Kraug. Owwer ick leiwe, hái was do Vonomde³¹ nich beise ümme. So stillken vodrücken sick ólle un ick nirme an, de máisten sind no Sundags in't Bedde kurmen. Un dütt kam'n woll seigen *Wéi ólle werd do no lange von köiern, wenn wi ock 'n birden maraude wóiern, owwer schchön was't doch!*

Lene Feldmann

1 en Kraiggen
to fillen

eine Krähe zu
rupfen, etwas los

2	léike wiags	geradewegs
3	Bliá	Blätter
3a	Óiwern	Ufern
4	krijause	verzwick
5	bannig	arg, sehr
6	réiwe	schnell
7	vowauer	fürwahr
8	inne Réige	in Ordnung
9	Páckskenwader	Malzkaffee
10	Froistückstouden	Frühstückstúte
11	Klembraut	Graubrot
12	lafesuppen	Erbsensuppe
13	Sundage	Sonntage; hier: Speckwürfel
14	Breitken	Brötchen
15	éiwerg	eifrig
16	Schwóigen	Klagen
17	Flousk	Schleife
18	Tainen	Zehe
19	Schandam	Gendarm, Polizist
20	Saißen	Sense
21	Endebutt	Schluß
22	Lucht	Luft
23	Móilken	Kußhándchen
24	de Wecken	einige
25	Schrootleiper	Schrágláufer
26	in'n Backfell hebben	umarmen
27	Chlissen	Spalt
28	brasken	brechen
29	upschwánzen	aufkrempeln
30	schwanke	zügig
31	vonomde	heute abend



**Was Sie bis heute
aufgebaut haben,
können Sie mit
uns für morgen
absichern.***

* Sparkassenbriefe,
Börsenpapiere,
SparkassenFonds.

Sparkasse Gütersloh
Mittags durchgehend geöffnet



Geschenk-Galerie am Kirchplatz

Am 25. 1. 1986 eröffneten Uschi und Reiner Garlitz ihre Geschenk-Galerie neben der Bäckerei Glasenapp. Die Idee dazu wurde auf der Isselhorster Wirtschaftsschau geboren, wo Herr Garlitz zeigte, welche Dinge er mit seiner Handelsagentur vertreibt: Aschenbecher, Silbergeschirr, Uhren, rustikale Leuchten, Kerzenleuchter, Bilder. Viele Besucher waren so begeistert von dem Angebot, daß sie Tage später vor der Wohnungstür von Familie Garlitz standen und bestimmte Dinge kaufen wollten. Sogar aus Steinhausen, Ummeln und Clar-

Räume ein. So konnte schon nach zwei Wochen das Geschäft eröffnet werden. Erleichtert wurde der Entschluß dadurch, daß Frau Garlitz ihrem Mann seit Jahren auf den Fachmessen geholfen hat und sich so in dem Warenangebot und bei den verschiedenen Firmen und Vertretern auskannte. So war es auch nicht allzu schwierig zu entscheiden, welche Waren in dem Laden verkauft werden

ständig auch seine eigene Wohnung damit schmücken. Natürlich richtet sich das Angebot auch nach Festen wie Weihnachten und Ostern.

Das Geschäft ist gut angelaufen, vielleicht gerade deshalb, weil es in einem Ort wie Isselhorst liegt. Es gibt Parkplätze vor dem Haus, man muß nicht extra in die Stadt fahren und kann in Ruhe aussuchen. Viele schätzen auch die

FAHRSCHULE
Giljohann

Carl-Bertelsmann-Str. 123 · Am Brinkhof 41
4830 Gütersloh · Telefon 274 70

holz waren sie gekommen. Wie enttäuscht waren sie, als sie feststellten, daß es keinen Laden gab! Sie fragten Frau Garlitz, ob sie nicht ein Geschäft aufmachen wollte. Dazu fehlten aber die Räume, bis Frau Glasenapp davon erfuhr und Frau Garlitz den alten Bäckerladen anbot, der seit Erweiterung der Bäckerei nicht mehr benutzt wurde. Kurz entschlossen einigten sich die beiden, strich und richtete das Ehepaar Garlitz die beiden



sollen.

Zu dem Sortiment, das Herr Garlitz in seiner Handelsagentur anbietet, nahm seine Frau noch Gläser und Keramiken auf. So kann der Kunde für Geburtstage und andere Anlässe schöne Dinge finden, sei es ein kleines Mitbringsel oder ein teures Geschenk, und er kann selbstver-

gemütliche Atmosphäre, die in dem kleinen Laden herrscht, die individuelle Beratung durch Frau Garlitz und nicht zuletzt die phantasievolle Verpackung der schönen Dinge.

Das Wachstum Isselhorsts ermöglichte ein solches Geschäft für den nicht alltäglichen Bedarf, und je vielfältiger das Angebot am Ort ist, desto mehr profitieren alle Einwohner davon. In verschiedenen Nachbarorten ist in den letzten Jahren der Platz um die Kirche besonders herausgestellt, belebt und mit Geschäften angereichert worden. Die „Geschenk-Galerie“ ist der Beitrag des Ehepaares Garlitz, den Isselhorster Kirchplatz attraktiv zu machen.

Knechans-Weis



Heinz Joecks, Bauunternehmung
Hoch- und Stahlbetonbau

Ausführung sämtlicher Maurer-, Beton-, Putz- und Verblendarbeiten

NEUBAU – UMBAU – ANBAU

Nickelweg 12 · 4830 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (052 41) 6 71 35

Der Animator, das unbekannte Wesen

„Sagen Sie, wäre es denn nicht interessant, wenn Sie als alter Isselhorster einmal etwas über Ihre Arbeit, die Animation in den Ferienclubs, schrieben?“ fragte mich der Herausgeber des LI bei unserer überraschenden Begegnung auf der Baustelle im Dorf. Der Mann steht nicht allein. Alle, aber auch alle, finden meine Arbeit „interessant“. Das Dumme ist nur, niemand, aber auch niemand, kann sich etwas unter Animation vorstellen. . . In dem einschlägigen Buch „Traum-Urlaub“ von Horst E. Scholz fand ich folgende Beschreibung: „Animator: von lateinisch anima = Seele, Lebenskraft. Nach der scholastischen Philosophie das Prinzip, durch das ein Körper zum Lebewesen wird. Der Animator ist also ein Bewußtseinsbildner, der selbst die toteste aller Ferienanlagen in einen Wildpark exotisch, eruptiv-dynamischer Lebewesen verwandelt.“ Klingt magisch, nicht wahr?! Mit derart mythologisierenden Klischees und größlichen Pauschalen kommen wir aber nicht weiter. Um dem Animator auf die Schliche zu kommen, bediene ich mich im folgenden der einfachsten und zugleich immer noch wirkungsvollsten Methode: ich beschreibe ihn und seine Arbeit.

Wer oder was bin ich?
Mein Einstellungsalter ist zwischen 20 und 30 Jahren; ich kann

ein abgeschlossenes Studium oder eine Lehre vorweisen; ich beherrsche mindestens eine Fremdsprache; ich bin ledig ohne Kinder; ich besitze Fähigkeiten und Kenntnisse auf sportlichem sowie künstlerisch-kreativem Gebiet; ich bin selbstverständlich unabhängig, belastbar und habe Freude im Umgang mit Menschen; ich darf auch eine junge Frau sein. So ungefähr.

Was sind meine Arbeitsbedingungen?

Meinen Einsatzort bestimmt die Zentrale in Deutschland, ebenso mein Entgelt; der Vertrag zwischen mir und dem mich beschäftigendem Hotel vor Ort bezieht sich auf eine Saison, welche fünf, sechs oder auch acht Monate währen kann. Ich arbeite in einem Team von ca. 25 Animatoren, bin dem Chefanimator unterstellt und an dessen Weisungen gebunden. Kost und Logis sind gratis.

Was mache ich eigentlich im Club?

Das Clubleben kennt feste Programme; das sind Aktivitäten, welche an jedem Urlaubstag von uns Animatoren zur jeweils gleichen Tageszeit angeboten werden, z. B. die unverzichtbare Morgengymnastik. Mein Tag kann also so verlaufen: 9.30 Uhr Gymnastik, 10.30 Uhr Bogenschießen, 18.00 Uhr Jogging. Neben „meinen“ Zeiten nehme ich auch an allen anderen Aktio-

nen des Teams teil. Das kann sein: Verabschiedung und Empfang von Gästen, Proben mit Gästen und eigenen Proben (für die Abendshows), Schminke, die Abendshow, Teamsitzungen, Buffeteinsatz, „Standbilder“ (alle Animatoren entwickeln ein Team, posieren und verharren in dieser Pose), Cocktails, Auf- und Abbauten usw. usf. Ein Tag hat etwa 14 Stunden; nach der allabendlichen Show suche ich noch den Kontakt mit den Gästen an der Bar, danach nur noch mein Bett . . .

Worin liegt nun die Arbeit?

Sind diese ganzen Spielereien Arbeit? Immer die Sonne auf der Haut, das Meer vor Augen — mal ein bißchen Shuffleboard hier (eine Art Curling mit Holzscheiben und Holzschieber), mal ein wenig Volleyball dort — mit netten „relaxten“ (entspannten, d. Hrg.) Menschen zusammen, die ja schließlich im Urlaub sind! Hier bekommen einige Glückskinder ihren Dauerurlaub doch noch bezahlt, oder?! Tja, es ist wohl nicht die einzelne Aktivität, die die Animation letztendlich doch zu Arbeit geraten läßt, es ist eher der Dauerausspruch, jederzeit für jeden Gast zugänglich zu sein, immer unter Zeitnot zu stehen, in jeglicher Situation den richtigen Ton zu treffen. Das alles in einer 6-Tage-

**Bussemas
hilft bauen!**

GEBR. BUSSEMAS

**Baustoffgroßhandlung · Betonsteinvertrieb
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**



Aus eigener Fertigung: **TROCAL** -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First

Berliner Straße - Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17
Verl · Hauptstraße 38 a (Alte Mühle) · Telefon (052 46) 63 11

Woche, die in der Hochsaison schnell mal zur 13-Tage-Woche ausartet. Die Mahlzeiten werden zusammen mit den Gästen an den kommunikationsfreudigen

„Achtertischen“ eingenommen und dort werde ich jeden Tag gefragt (Rangfolge der Fragen nach ihrer Häufigkeit!):

1. Und was machts Du im Winter?
2. Wie lange machts Du das denn schon?
3. Wie wird man eigentlich Animateur?

Alles Fragen, die ich vermutlich auch stellen würde in meiner Ahnungslosigkeit, die mich als Betroffenen aber manchmal veranlassen, die Mahlzeiten stark zu kürzen oder diese Zeiten lieber als Schlafpausen zu nutzen.

Wo sind sie denn, die Befriedigungen und Erlebnisse des Animateurs?

Sie liegen im zwischenmenschlichen Bereich und in der Reflexion (Verinnerlichung, d. Hrsg.) dessen, was man tut. Als Animateur habe ich kein Privatleben, dafür aber jederzeit ein „Feedback“, eine Art unmittelbares Echo auf jedes Wort, jede Tat. Ich werde gelobt, beschimpft, herausgefordert, zu Rate gezogen, kurz: gebraucht. Mit Gleich- und Andersdenkenden habe ich Gespräche geführt über Gott und die Welt, Neues und Interessantes gehört, gesehen, erfahren und gelernt,

Freundschaften geschlossen, emotionale Höhen und Tiefen durchlebt; ich war bei einem Streik und einer Clubneueröffnung beteiligt; war arbeitslos und Lire-Millionär, Diskussionspartner im bayrischen Fernsehen und bin herumgekommen: Sizilien, Kreta, Kalabrien, Apulien, Senegal, Türkei und Fuerteventura waren meine bisherigen Stationen.

Die Planung für 1987 läuft . . .

Jochen Jürgensmann

November 1986

*Auf laubbedeckten Wegen,
beim kahl geword'nen Baum,
bei reichem Erntesegen,
ist alles wie ein Traum.
Das Eichhorn hat mit Nüssen,
sich sehr gut eingedeckt,
der Hamster, wie Sie wissen,
weiß auch was lecker schmeckt.*

*Ein Tag löst ab den andern,
der Himmel, er bleibt trübe,
jetzt die Natur durchwandern,
mit ganz besond'rer Liebe.
Der Fliederstrauch ist kahl und leer,
die Rhododendren nicht,
doch beide tragen Knospen schwer,
bis das der Lenz ausbricht.*

*Wer kennt sie nicht die Beeren,
die noch in dieser Zeit,
den schönen Wald verehren,
bis daß es friert und schneit.
Es sind feurig rote Farben,
die die Natur uns gaben,
von Sand- und Feuerdorn,
bis Stechpalme ganz vorn.*

*Vereinzelt Sonnenstrahlen,
die jetzt zur Erde fallen,
beglücken ohne Scherz,
fürwahr so manches Herz.
Das Wasser ist noch offen,
noch Leben auf dem See,
die Enten erst betroffen,
bei starkem Eis und Schnee.*

*Es gab Novemberstürme,
jetzt ist es wieder still.*

*Wir wollen alles nehmen,
wie unser Herrgott will.*

*Auch nach den sanften Frühlingswehen,
wird die Natur jetzt schlafen gehen.
Doch Wochen der Vergänglichkeit,
umrahmen dieser Tage Zeit.*

Heinrich Feldmann

Tanz unter schattigen Linden

Ein dicker Kanonenofen heizt den Raum, gleich rechts vor der Eingangstür steht das Petroleumfaß, Peitschen werden hier ebenso verkauft wie Sensen oder Forken. Auch Düngemittel, Kolonialwa-

ren in den dreißiger Jahren immer wieder das Motto. Eine willkommene Abwechslung, denn neben den Vereinsfesten gab es wenig unterhaltsame Höhepunkte im Lauf des Jahres — und Fernseher,

Richard Upmann, kamen am Sonntagnachmittag 100 Leute vom Bahnhof, die bis abends spät blieben. Bengalische Beleuchtung im Garten sorgte für eine gemütliche Atmosphäre. Gegen 24 Uhr, kurz vor Toresschluß, kamen dann Busse aus Gütersloh, im Lokal wurden die Billets für die Rückfahrt verkauft. Die hohe Arbeitslosigkeit Ende der 20er und in den 30er Jahren drückte die Gästezahl nicht sehr, nur: „Da warteten dann drei auf einen, der einen ausgab.“

Klaus-Dieter Stuckmann

Bauklempnerei
Sanitär-, Heizungsanlagen
Solartechnik · Wärmepumpen

Hambrinker Heide 22 a · Telefon 67187

Im 2. Weltkrieg lief der Gaststättenbetrieb zunächst normal weiter. Wie in anderen Gaststätten auch, bemächtigte sich zum Kriegsende das Militär der großen Räumlichkeiten. Lagerten bei Upmanns erst Geräte der deutschen Luftwaffe, richteten die Amerikaner, die Ostern 1945 in Isselhorst einmarschierten, hier eine Wachstube ein. Bald wurde der Saal, in dem noch wenige Jahre zuvor fröhlich gefeiert worden war, zur ersten Heimstadt vieler Flüchtlinge. Zehn bis zwölf Familien fanden damals

ren und Briefmarken kann der Kunde erwerben. Wir befinden uns also in — einer Gaststätte, um die Jahrhundertwende in der Gaststätte Upmann an der B 61. (Wir berichteten im letzten LI.) In den nächsten Jahrzehnten wird sich jedoch immer mehr der Gaststättenbetrieb durchsetzen. So faßte Paul Upmann, der mit seiner Frau Helene, geb. Buschkamp, die Gaststätte führte, Ende der 20er Jahre, als er über Pfingsten einmal 1 000 Gäste in Haus und Garten zählte, einen wichtigen Entschluß: Er baute einen Saal an. „Upmanns Saal“ und der mit dem Umbau neuangelegte „Upmanns Garten“ wurden schnell ein wohlbekannter Begriff. Springbrunnen, schöne Linden, an den Seiten kleine „Grotten“, in die sich Verliebte besonders gern zurückzogen, und selbst an Wippe und Rutschbahn für die Kinder war gedacht worden.

So lockte das Haus Besucher von nah und fern an. Schließlich gab es damals längst nicht überall Erdbeeren mit Schlagsahne oder Eis, das Bäckermeister Paul Upmann selbst herstellte. „Tanz unter schattigen Linden“, lautete



Salon Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415
4830 Gütersloh 12
Tel. (05241) 67406

Ihr Friseur in Isselhorst

die die Leute in ihren Wohnstuben festhielten, gab es noch nicht. Viele Gäste kamen auch aus Gütersloh. Zu Fuß und mit der Bahn. Manchmal, erzählt der heutige Inhaber Konditormeister

ihren Schlafplatz auf dem Stroh. Die eigene Landwirtschaft Upmanns und gute Beziehungen zur Molkerei Welpmann erleichterten die Versorgung der Flüchtlinge.



Richard Upmann bedient seine Gäste

„Balkenbrand“ ist dann das Stichwort für den Neuanfang in der Gaststube. 1947/48 brachten die Besucher den selbst gebrannten Schnaps mit und zahlten dann zwei oder drei Mark Korkgeld an den Wirt. Im eigenen Ausschank hatte der alkoholfreie Dünnbier oder Feldmanns „Apfelsinchen“. Zur Schallplattenmusik schwang man bereits 1947 wieder das Tanzbein. Ab 1949 machte sich dann die Kapelle Kurt Stier in Isselhorst einen guten Namen. Nach der Währungsreform 1948 konnte auch Paul Upmann bald wieder einkaufen, was er in der Gaststätte anbieten wollte. Nach den Sorgen des Krieges wurde bei Upmanns wieder gern gefeiert. Samstags und sonntags war Tanz angesagt, sonntagnachmittags spielte eine Kapelle zum Kaffee auf. Sommernachtsbälle bei romantischer Beleuchtung im Garten zogen viele Besucher an, die bei gutem Wetter sogar auf einer eigens angelegten Tanzfläche im Freien tanzen konnten. „Herz Ass“ ist eine weitere Kapelle, an die sich noch etliche Isselhorster erinnern.

Druckerei Köbberling

Formularsätze
usw., Stempel,
Familiendrucksachen,
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420
Mühlenzufahrt ☎ 68165



Eine weitere Attraktion, das war es zur damaligen Zeit, wurde im Haus Upmann das Fernsehen. Schon vor der Fußballweltmeisterschaft 1954 stand hier das erste Schwarz-Weiß-Gerät und mit der Ausstrahlung des Farbfernsehens stellte man sich hier ebenfalls sofort auf „bunt“ um. Heute ist die Gaststätte das Vereinslokal des Geflügelzuchtvereins und der Imker. Der große Saal wird gern für Festlichkeiten wie Polterabende, Geburtstage oder Vereins- und Betriebsfeiern genutzt. Da der Ausschank im Garten nicht mehr rentabel war, ist er, dem Zug der Zeit folgend, einem großen Parkplatz gewichen. Zur Zeit betreibt Inhaber Richard Upmann das Lokal allein. Gute Stammgäste wissen seine gepflegten Getränke zu schätzen. Richard Upmann hofft, daß sein Neffe Karsten das Haus einmal weiterführt und damit die 150jährige Familientradition fortsetzt.

Reinhard Kniepkamp



Früher: Blick von der Terrasse in den Kaffeegarten



Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna
Solarium
Massage

Tel.: 05241/
68288

Der Gartenzwerg des Ökogärtners

Man nehme: Natursteine, Bauschutt, Feinkies, lehmigen Rohboden, Gartenerde, Teichfolie und Pflanzen. Dazu das nötige Werkzeug, Zeit und am besten einige Freunde, die mithelfen und denen man selber später auch hilft. Spaß kommt von allein. Ein-

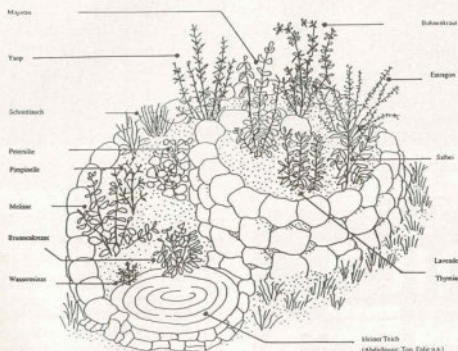
den auf.

So entsteht unsere Kräuterspirale. Je nachdem, wie man den Boden mischt, kann man seinen Nährstoffgehalt in den Windungen verändern. Da durch die Form zusätzlich sonnige und schattige Flächen entstehen, bie-

Die Kräuterspirale

zugleich ein Schmuckstück in unserem Garten. Und wer ganz unten in die Mauer noch kleine Höhlen einbaut, schafft zusätzlich einen Unterschlupf für Kröte oder Mauswiesel. So kann die Spirale zum Refugium für seltene Pflanzen und Tiere werden und

Projekt Kräuterspirale



mal beim Bauen und später beim Betrachten des Ergebnisses: eine Kräuterspirale soll es werden. Mit Pflöcken steckt man auf dem Boden eine Spirale ab (Durchmesser 2 Meter oder mehr), der Kies wird für das Fundament verwendet. Dann baut man auf den Natursteinen in der vorgegebe-

tet sie unterschiedliche Standortbedingungen. Hier findet die Feuchtigkeit liebende Brunnenkresse am Fuß in der Nähe des Teiches ebenso ihren Platz wie der Majoran ganz oben seinen trockenen, sonnigen Standort. Wenn alles blüht, wird dann aus der nützlichen Kräuterspirale

WO-TEX
Lädchen
Haverkamp 10 · Tel. 683 57
4830 Gütersloh-Isselhorst

Bei uns finden Sie:
Aktuelle Garne
Modische
Kinderbekleidung
Hochwertige
Tischwäsche

zugleich ihren stolzen Besitzer erfreuen. (Eine genaue Bauanleitung kann über das Bürgertelefon der Stadt, Nummer 82 22 50 bestellt werden.)

Reinhard Kniepkamp

Ω
OMEGA
Uhren
UHREN · SCHMUCK
Doda
GÜTERBLOH · EICKHOFFSTRAS

nen Spiralform eine ansteigende Mauer, gewunden wie ein Schneckenhaus. Am Fuß entsteht auf der Folie ein kleiner Teich. Den Zwischenraum in den Spiralarmlen füllt man mit dem Bauschutt und später mit Mutterbo-

GRILLSCHMIEDE
Horst Hirsch

Geöffnet:
Mo – Sa
11.30 – 21.00 Uhr
So + Feiertg.
17.00 – 21.00 Uhr

Aus unserem
Angebot:
**Schweinshaxe
mit
Sauerkraut**
täglich ab 12 Uhr
Hähnchen vom Grill

Haller
Straße 194
Telefon
6 84 20

100 Jahre Bäckerei an der Kirche

Im Jahre 1886 machte sich der Bäcker Ludwig Lütkemeyer in dem Hause An der Lutter 1 selbständig. Seitdem wird an der Kirche gebacken: fünf Jahre lang in der sogenannten Holtkämperei, dann in dem Lütkemeyerschen Fachwerkhaus nebenan, dessen vorderer Teil 1950 dem Neubau weichen mußte und seit dem 1. April 1985 in der nochmals vergrößerten Backstube von Joachim Glasenapp.

Über die Bäckerei von Fritz Lütkemeyer berichteten wir im Januarheft 1982. Wie stellt sich der Betrieb heute dar?

An die Stelle des direkt beheizten Steinofens, bei dem das Holz im Backraum verfeuert wurde, und der für mehrere Backvorgänge entsprechend nachzuheizen war, sind zwei in



Von links: Joachim Glasenapp mit seinen Bäckergehilfen Hans-Gerhard Oehle und Thomas Hanneforth

König

EINBAUKÜCHEN

+ SieMatic + goldreif



Küchen direkt vom Hersteller
Der Küchen-König (gegr. 1919)

Große Küchen-Ausstellung – Geschenke-Boutique –

Gütersloh-Isselhorst · Haverkamp 37 · Telefon 64 94
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 10–12 Uhr.

direkt beheizte ölbefeuerte Stahlöfen getreten – einer für Brot, einer für Torten und Gebäck – in denen ohne Unterbrechung gebacken werden kann.

Für das, was früher von Hand zu kneten und zu formen war, steht inzwischen ein ansehnlicher Maschinenpark bereit: eine große Teigmaschine mit drei ausfahrbaren Bottichen, mit denen sich der fertig geknetete Teig an die Arbeitstische heranfahren läßt, daneben zwei kleine Teigmaschinen. Für sogenannte leichte Massen für Feingebäck gibt es zwei Rührmaschinen. An die Stelle des Rollholzes ist die Ausrollmaschine getreten. Brötchen und Berliner werden auch nicht mehr von Hand portioniert. Nüsse, Paniermehl und Mohn werden frisch auf jeweils einer anderen Mühle gemahlen und die Spekulatien jetzt zur Weihnachtszeit ebenfalls maschinell geformt.

So ist es kein Wunder, daß in der großen Backstube wenig Menschen am Werk sind. Neben dem Meister erledigen drei Gesellen und ein Lehrling die Arbeit. Und das, obwohl sich nicht nur die Menge der Backwaren, sondern vor allem auch die Breite des Sortimentes vervielfacht hat. Aus den vier Brotsorten (Gau,

Schwarz, Weiß und Kassler) sind inzwischen neunzehn(!) geworden. Hinzu kommen fünfzehn Sorten Brötchen; bei Kuchen und Teilchen wird das Zählen müßig. Hier schwankt das Angebot mit der Jahreszeit – sogar jeder Wochentag hat seine Vorlieben. Auch fragt einmal ein Kunde nach einer Sorte, die man schon seit längerem nicht gemacht hat, und die nun wieder auf den Backzettel kommt.

Backzettel – das ist die Wunschliste aus dem Laden, die Frau Waltraud jeden Abend ihren Männern in die Backstube hängt. Der Kunde bestimmt, was und wieviel gebacken wird. Da es bei Glasenapps keine Gefrieranlage gibt und weder Frischhalte-, noch Schimmelverhütungsmittel verarbeitet werden, und deswegen auch kein Brot verpackt zu werden braucht, bedarf es eines ausgeprägten Fingerspitzengefühls, um das richtige



Maß zu treffen – denn frisch muß die Ware sein.

Obwohl sich das Angebot nach den Kundenwünschen richtet, und der eine auf dieses Brot, der andere auf jene Brötchen schwört, gibt es auch bei Glasenapps so etwas wie Spezialitäten. Da ist z. B. das Schlesierbrot, von einem Pommern in Westfalen gebacken, auf das der Meister ein wenig stolz ist, oder das Alteutsche Schrotbrot, das nicht geknetet, sondern „ausgehoben“ wird oder die Delikatetebruste, eine Erinnerung an das 100jährige Innungs Jubiläum.

Doch welche Sorte man auch bevorzugt, trotz aller Mechanisierung wird bei Glasenapps jedes Brot einzeln von Hand gewogen, geknetet und „langgezogen“, ist man der Backtradition des Hauses und dem damit verbundenen Qualitätsanspruch verpflichtet.

Maikronen

100 g Butter, 300 g Haferflocken
 od. 150 g Kohoflocken u. 150 g
 Haferflocken, 50 g Mehl, 180 g
 Zucker, 1 Teel. Backpulver,
 1 Pckd. Vanillinzucker, 2 Eier.
 Die Haferflocken mit der Hälfte
 der Butter und etwas Zucker
 unter ständiger Rühren rösten.
 50 g Butter mit dem Rest Zucker
 Van. Zucker u. Eiern sanft
 rühren, Mehl u. Backpulver dazu-
 geben u. Haferflocken unterrühren.
 mit 2 Teel. Hähneln auf's
 Backblech setzen.

Backzeit: Gas: Stufe 4 15-20 Min.
 Elektro: 180-190°C 15 Min.

Klugerweise LVM- Autoversicherung

Preiswerter als viele
andere Versicherer.

Kundenfreundlich, wenn Sie
mal einen Schaden haben.

Doppelkarte bei:



Vertrauensmann
Siegfried Fehlow

Im Eichengrund 49 (Gt-Hollen) Telefon (0 52 41) 66 51

ISSELHORSTER

VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT

GEGR. 1883

... für junge Leute
"Sicherheit zum
Spartarif" in Hausrat
und Privathaftpflicht

**Bei uns können Sie mehr
versichern, als Sie denken**

* Jetzt auch Haftpflichten:

Bei uns kostet zum Beispiel eine Privat-Haftpflicht
1 Mio. pauschal

+ 100.000 DM Vermögensschäden = 66,20 incl. Steuer

Ihre Vorteile:

Sitz der Verwaltung in Ihrer Nähe, unbürokratische Schadensregelung,
seit Jahren konstant hohe Prämienrückvergütung

Haller Straße 90 – 4830 Gütersloh 12 – Telefon (05241) 67004

Geschäftszeit: Mo. bis Fr. 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr, 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Zwei Tage Weihnachtsmarkt mit Ausstellung heimischer Hobbykünstler

Am 29. und 30. November veranstaltet die Werbegemeinschaft Isselhorst ihren nun schon zur Tradition gewordenen Weihnachtsmarkt. Der Markt ist an beiden Tagen jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Es wurde wieder ein buntes Programm zusammengestellt, das für groß und klein etwas bietet. Zum Aufwärmen sorgen zahlreiche Stände der Isselhorster Kaufleute und Vereine. Der Nikolaus wird für die Kinder einige Überraschungen bereithalten.

Neu auf dem Programm steht eine Ausstellung heimischer Hobbykünstler in der Festhalle. Es ist erstaunlich, wie viele Hobbykünstler es im Kirchspiel gibt. Viele interessante Arbeiten wie z. B. Drechseln, Töpfen, Glas-

schleifen, Schnitzen, Bauernmalerei, Puppenbasteln etc. werden hier zu sehen sein. Diese neue Ausstellung wird sicherlich ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Daneben veranstalten die Katholische Kirche und die Arbeiterwohlfahrt einen Basar. Die Landfrauen bieten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an. Im Verkaufshäuschen der Werbegemeinschaft werden leckere Christstollen verlost. Am Sonntag um 18 Uhr wird der Weihnachtsmarkt mit einem vorweihnachtlichen Konzert durch den Kirchenchor „Heilige Familie“ und den Posaunenchor Isselhorst ausklingen.

Startschuß für die große Isselhorster Weihnachtstombola ist der 24. 11. 1986. Wie in den Vorjah-

ren werden dann bis Heiligabend in den Isselhorster Geschäften die beliebten Gewinnlose ausgegeben. Es kommen Warengutscheine von über DM 5 000,— zur Verlosung. Bereits am 5. 12. 86 findet eine Zwischenziehung statt, so daß die Gewinner aus der Zwischenziehung noch ihre Gutscheine für den Weihnachtseinkauf verwenden können. Für die Endverlosung wurde ein Gutschein von DM 500,— entweder zum Einkauf eines Fahrrades, einer Mikrowelle, oder eines Fernsehgerätes ausgesetzt.

Herausgeber u. verantwortlich für den Inhalt:
Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426,
4830 Gütersloh; Ruf 6 74 25.
Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340
bei der Spar- u. Darlehnskasse Isselhorst (BLZ
478 617 08).
Druck: Druckerei zum Stäckling, Gütersloh
Fotosatz: Typoservice Strohoff GmbH, Rietberg